phalidae, Satyrinae). — Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, Frankfurt am Main, N.F. **20** (3/4): 333–336.

—— (2002): Butterflies (Lepidoptera: Rhopalocera) of the Santa Cruz group of islands, Temotu Province, Solomon Islands. — Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, Frankfurt am Main, N.F. **23** (1/2): 65–70.

—— & Kitching, I. J. (1998): A reappraisal of two endemic hawkmoths (Lepidoptera: Sphingidae) from the Solomons Archipelago — Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo, Frankfurt am Main, N.F. **19** (1): 1–21.

Westwood, J. O. (1881): 2. Descriptions of some new exotic species of moths. — Proceedings of the Zoological Society of London **1881** (x): 141–145, pls. xii/xiii.

Mitgliederversammlung

Protokoll der außerordentlichen Generalversammlung des Entomologischen Vereins Apollo e. V. am 18. September 2002

Einziger Tagesordnungspunkt: Finanzielle Lage des Vereins, Kosten- und Einnahmensituation (Einladung erfolgte termingerecht im Heft **23** (1/2)).

Die außerordentliche Generalversammlung wurde um 20.00 Uhr mit der Begrüßung der Anwesenden eröffnet. 10 Mitglieder waren erschienen, entschuldigt hatten sich W. Eckweiler, W. Hergenhahn, E. Klein, A. Westenberger und P. Zub.

Kostensteigerungen für Druck und Versand unserer Vereinszeitschrift und Lücken auf der Einnahmenseite haben die finanzielle Lage des Vereins verschlechtert (siehe das Protokoll der turnusmäßigen Mitgliederversammlung im März, Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo **23** (1/2): 57–58, 2002). Deswegen wurde jetzt die Sondersitzung einberufen, um Verbesserungen auf der Einnahmenseite und Kostenreduktionen besprechen und beschließen zu können. Das Vorstands- und Redaktionsmitglied W. Eckweiler, der wegen anderer Termine verhindert war, hatte dazu einen schriftlichen Antrag mit einem Paket von Maßnahmen eingereicht, die er nur zusammen zur Abstimmung stellen wollte. Nachdem einstimmig abgelehnt worden war, das gesamte Paket en bloc zu behandeln, wurden die detaillierten, konstuktiven und teilweise kreativen Anregungen und Maßnahmen lebhaft diskutiert und einzeln darüber abgestimmt. Ziel aller Maßnahmen war, möglichst schnell die jährlichen Einnahmen und Ausgaben zur Deckung zu bringen, um die geschrumpften Rücklagen nicht weiter angreifen zu müssen.

Anpassung des Jahresmitgliedsbeitrags: Dieser Punkt war auf der ordentlichen Mitgliederversammlung am 6. März 2002 wegen Abwesenheit des Kassierers nicht besprochen worden. Zwei Vorschläge standen zur Diskussion: entweder eine maßvolle Erhöhung von derzeit 30,68 € für Vollmitglieder und 15,34 € für Schüler/Studenten auf 35,— €/17,50 € oder gleich eine stärkere Erhöhung auf 40,— €/20,— € ab 2003. Mit 9 Jastimmen bei einer Enthaltung wurde die moderate Erhöhung beschlossen in der Hoffnung, daß sie sich im Zusammenwirken mit Kostensenkungen und anderen Einnahmeerhöhungen als ausreichend erweisen wird. Die Beitragshöhe soll alljährlich auf den turnusmäßigen Mitgliederversammlungen überprüft und gegebenenfalls angepaßt werden.

Ab dem **1. Januar 2003** gilt also der neue Jahresmitgliederbeitrag von **35,— €** für ordentliche und korrespondierende Mitglieder sowie **17,50 €** für Schüler und Studenten.

Die einmalige Aufnahmegebühr für neue Mitglieder zur Abdeckung von entstandenen Werbungskosten und Porti wurde auf 3,— € festgelegt (9 Ja-, 1 Neinstimme).

Um auch weiterhin attraktive Artikel für unsere Zeitschrift zu erhalten, war vorgeschlagen worden, pro Mitglied und Jahr verbindlich eine **kostenlose Farbtafel** zu einem Artikel in den NEVA anzubieten. Zur Vermeidung eines Kostenautomatismus wurde mit 8 Jastimmen und 2 Enthaltungen beschlossen, den bisherigen Ablauf beizubehalten und die Redaktion weiter zu ermächtigen, in jedem Einzelfall gemäß der aktuellen finanziellen Situation in Absprache mit dem Kassenwart und unter Berücksichtigung von Inhalt, Relevanz und wissenschaftlichem Gehalt des Manuskripts und der Qualität der eingereichten Druckvorlagen zu entscheiden, ob eine kostenfreie Tafel gewährt wird. Zugleich soll jedoch verstärkt darauf geachtet werden, daß die im Internet in den Ergänzungen zu den Autorenrichtlinien angegebenen Kostenbeteiligungen zu nicht kostenfreien Farbtafeln auch tatsächlich von den Autoren einzufordern sind. Die angegebenen pauschalen Kostenbeteiligungen decken in der Regel nicht die tatsächlich entstehenden Kosten. — In diesem Zusammenhang soll die Redaktion zukünftig eingegangene Manuskripte intensiv (gegebenenfalls auch über externe Gutachter) inhaltlich überprüfen und nötigenfalls ablehnen, wenn sie Mängel aufweisen oder nicht in den finanziell vorgegebenen Rahmen hineinpassen.

Die Problematik der vorhandenen **Bestände der NEVA-Hefte,** die dem Verein Lagerkosten verursachen und bei Redaktionsmitgliedern teils erhebliche Platzprobleme aufwerfen, sich aber zur Zeit nicht gut verkaufen, soll nach der Tauschbörse auf einem Diskussionsabend (am **20. November 2002**) ausführlich besprochen werden. Dabei soll insbesondere die Erfassung der Bestände geklärt werden, ohne die nicht entschieden werden kann, ob und in welchem Umfang Hefte oder ganze Jahrgänge zur Werbung von neuen Mitgliedern beziehungsweise zur „Belohnung“ langjähriger Mitglieder verwendet werden können. Die vorliegenden Vorschläge dazu wurden als grundsätzlich sinnvoll erachtet. Peter J. Hofmann bot an, bis dahin seine Bestände zu erfassen.

Die Vorschläge, Mitgliedern besondere Vergünstigungen im Zusammenhang mit der Tauschbörse einzuräumen, wurden wegen des dafür notwendigen organisatorischen Aufwands einstimmig als unpraktikabel abgelehnt.

Die Preise für Aussteller und Besucher auf der **Tauschbörse 2002** mußten wegen Termindrucks und Abwesenheit E. Kleins auf der hier protokollierten außerordentlichen Generalversammlung bereits am 4. September besprochen und festgelegt werden (ein Protokoll dazu war von T. Bogner verfaßt und an die Beteiligten per E-Mail verschickt worden). 2002 wird der Eintritt pro Tag 3,— € betragen (also ohne das bisherige „2-Tage-Ticket“). Die Tischpreise für 2002 wurden auf 20,— € für den 1.–4. Tisch, 30,— € für den 5. und 6. Tisch und 40,— € ab dem 7. Tisch festgelegt.

Für die **Tauschbörse 2003** wurden einstimmig folgende Preise für Aussteller pro Tisch (mit neuer Staffelung) beschlossen: 1. und 2.

 ISSN 0723-9912

Tisch je 25,– €, 3. und 4. Tisch je 35,– €, ab dem 5. Tisch 40,– €. – Der Eintrittspreis für die Besucher soll erst im Winter gemäß den Erfahrungen auf der diesjährigen Börse festgelegt werden.

Die Preise für das folgende Jahr sollen zukünftig jeweils vor der Tauschbörse des laufenden Jahres festgelegt werden, um Ausstellern die Möglichkeit zu eröffnen, zu fixen Preisen bereits auf einer Börse verbindlich die Tische für das Folgejahr zu buchen und vorab zu bezahlen.

Zur Förderung weiterer Einnahmequellen wurden verschiedene Vorschläge aus den Anträgen von W. Eckweiler und von Anwesenden diskutiert:

Spenden: Einstimmig wurde beschlossen, daß zukünftig Spender auf Wunsch in einer Spenderliste im redaktionellen Teil der NEVA (ohne Angabe der gespendeten Summen) namentlich genannt werden können. Toni Bogner wird solche Fälle an die Redaktion weitermelden. – Ein allgemeiner Spendenaufruf speziell für Farbtafeln soll formuliert und veröffentlicht werden. – In diesem Zusammenhang wies der Kassenwart darauf hin, daß gemäß neuer Gesetzeslage die Mitgliedsbeiträge jetzt steuerlich geltend gemacht werden können. Eine entsprechende Information soll in der nächsten Beilage abgedruckt werden. Aus Kostengründen können Einzelbestätigungen nur auf besonderen Wunsch und gegen volle Kostenerstattung an Mitglieder verschickt werden.

Die **Preise für Anzeigen** auf der hinteren Einbandinnenseite der NEVA-Hefte sollen mit Gültigkeit ab 2003 neu verhandelt werden. Klaus G. Schurian wird auf der Tauschbörse mit den jetzigen Anzeigenschaltern und potentiellen anderen Interessenten darüber sprechen. Zur Zeit erscheinen pro Heft 1 halbseitige und 2 viertelseitige Anzeigen, die bisher dem Auftraggeber mit 400 DM pro Band (egal, wie viele Hefte erschienen) pro Viertelseite (beziehungsweise 800 DM pro halbe oder 1600 DM pro ganze Seite) in Rechnung gestellt wurden. – Auf der hinteren Einbandinnenseite sollen nicht mehr als 4 Anzeigen erscheinen, und wir werden die einzige von der Post darüber hinaus für Werbung freigegebene letzte Textseite nicht dafür vorrätig halten. Ziel muß sein, für diese eine Seite mehr als die bisherigen ca. 818 € pro Jahr einzunehmen.

Sponsoren: Dieser generell sinnvolle Vorschlag bleibt ohne persönliche Beziehungen zu potentiellen Sponsoren unrealistisch. Sollte sich etwas ergeben, müßte über Details beraten werden.

Der Vorschlag, bezahlte **Werbung in der Website** des Vereins einzuführen, wurde abgelehnt, weil erstens Werbebanner die Akzeptanz der Webseiten reduzieren (einhellige Auffassung: „bunte Werbebanner nerven!“) und zweitens die potentiellen Interessenten (entomologischer Fachhandel, Fachbuchhandel etc.) im Regelfall dafür keine größeren Mittel aufbringen können. Wenn überhaupt in Zukunft, dann nur auf einer separaten Seite (Titel „Unsere Werbepartner“ oder so ähnlich), nicht auf den Eingangs- und Standardseiten, die wir uns freihalten wollen von allen externen Einflüssen.

Weitere potentielle Einnahmequellen: Nachdem der Verein im Jahr 2002 erstmals für Leistungen von Vereinsmitgliedern auf der von der Stadt Frankfurt am Main organisierten Ausstellung im Stadtwaldhaus eine geringe Vergütung erhalten hat, wäre in Zukunft zu prüfen, an solchen Veranstaltungen, auf denen ja auch Werbung für den Verein selbst stattfindet, teilzunehmen. Renate Rabenstein will den Kontakt halten. – Solche Veranstaltungen bringen jedoch keine regelmäßigen und vorhersehbaren Einnahmen und insgesamt nur geringe Beträge.

Zur **Reduktion der Kostenseite:**

Senkung der **Druck- und Versandkosten** der NEVA: Bereits auf der Redaktionssitzung am 15. April wurde beschlossen, bis zur Verbesserung der finanziellen Situation des Vereins pro Jahr nur noch 3 Hefte (ein Doppelheft und zwei Einzelhefte) herauszubringen, wobei ein Versandvorgang und damit mehr als 600 € Kosten gespart werden. Die Planung sieht zur Zeit so aus, daß das Doppelheft 1/2 mit dem Protokoll der ordentlichen Generalversammlung redaktionell und in der Druckvorbereitung im Mai/Juni abgeschlossen und dann im Juni/Juli gedruckt und verschickt werden soll. Es soll etwa 80–96 Seiten (= 5–6 Druckbögen) haben. Heft 3 mit etwa 48–64 Seiten (= 3–4 Druckbögen) soll im August/September abgeschlossen werden und im September/Oktober erscheinen. Heft 4 mit ebenfalls etwa 48–64 Seiten soll im November/Dezember abgeschlossen werden und dann im Januar/Februar erscheinen. Dies würde eine geringfügige Beschränkung des Gesamtjahresumfangs bedeuten. In der Diskussion regte R. Rabenstein an, die Numerierung so zu ändern, daß das im Dezember abgeschlossene Heft, weil es im Januar erscheinen soll, als Heft 1 zu bezeichnen, um damit den Jahrgang auch im laufenden Jahr abzuschließen. Dies kann für 2002 (unter der Prämisse, daß noch 2 Hefte erscheinen sollen) nicht mehr durchgeführt werden, könnte aber für zukünftige Jahrgänge erwogen werden, auch wenn es mit etablierten Traditionen (zum Beispiel Protokoll der GV immer im Heft 1) bricht und für die Anpassung der Zählweise Probleme bereitet: es erfordert entweder ein weiteres Doppelheft (also einen Jahrgang mit nur 2 Doppelheften) oder ein zusätzliches Heft in einem Jahr.

Weiterhin wurde schon auf der ordentlichen Mitgliederversammlung im März beschlossen, den Druckumfang auf 750 Exemplare zuzüglich Separata zu begrenzen. Dies bedeutet sowohl eine Kostenreduktion wie auch eine Entlastung auf der Vorratshaltungsseite. – Der Vorschlag, zur Vermeidung der neuerdings von der Post pro Stempelvorgang beim Freistempeln erhobenen Gebühr von 0,08 € (bei einem Versand von etwa 600 Heften sind dies immerhin auch schon 48 €) Schüler oder Kinder von Mitgliedern zum Briefmarkenkleben einzusetzen, ist unpraktikabel, weil keine Schüler oder Kinder von Mitgliedern für diesen Zweck zur Verfügung stehen und auch es schwerfallen würde, für weniger als diese 48 € den Vorgang (mit Transport zur Druckerei und zurück und Süßigkeiten und so weiter) zu organisieren.

Einsparungen im Bereich **Schriftentausch** wären gering, wenig sinnvoll und würden auch dem Ziel entgegenstehen, die NEVA weltweit bekannt zu halten. Nach einhelliger Auffassung sollte man einmal im Jahr den Schriftentausch auf „Karteileichen“ durchforsten, ihn aber nicht gezielt reduzieren.

Zum Themenpunkt Reduktion der Lagerkosten der NEVA siehe oben: Zuerst muß der vorhandene Vorrat erfaßt und katalogisiert werden.

Die Versammlung endete um 22.00 Uhr.

Allgemeine Hinweise: Aufgrund der steigenden Akzeptanz der Vereinssitzungen in Königstein (knapp 20 Besucher am 4. August!) wurde angeregt, ab 2003 insgesamt 4 abendliche Mittwochssitzungen in den Sommermonaten in Königstein abzuhalten, wodurch einerseits dem Bedürfnis der Mitglieder Rechnung getragen wird, andererseits Mietkosten im Bürgerhaus Bornheim eingespart werden. – Wolfgang Peuker wollte in den nächsten Tagen die fertig gedruckten Einladungen zur Tauschbörse abholen und zur Samstagssitzung in Königstein mitbringen, wo sie von Renate Rabenstein übernommen und weiterverteilt werden.

Wolfgang A. Nässig

 ISSN 0723-9912